

**Nachrichten****Prokon Nord baut Eisengießerei für 100 Millionen**  
**Baubeginn schon in Kürze – Erstes Gussteil soll noch 2008 produziert werden – 120 neue Jobs bis Ende 2009**

Stade-Bützfleth (pa). Das erste Gussteil für die riesigen Offshore-Windräder soll noch in diesem Jahr die geplante Eisengießerei des Stader Werks der Prokon Nord verlassen. Das Unternehmen erwartet in diesen Tagen eine Teilgenehmigung vom Gewerbeaufsichtsamt in Lüneburg. In der Endausbaustufe der Gießerei sollen in einigen Jahren etwa 200 Menschen dort arbeiten.

Gebaut werden in Stade Gussteile für Offshore-Windräder, die die Gondel mit dem Mast und mit den Flügel verbinden. Insgesamt sind das fünf verschiedene Gussteile, zum Teil mit einem Durchmesser von fünf Metern und einem Gewicht von 50 Tonnen. Es gebe bundesweit nur fünf Eisengießereien, die überhaupt in der Lage sind, solch große Gussteile zu fertigen, sagt Reiner Kruska, der Prokon Nord-Tochterfirma.

Der Ingenieur ist gerade damit beschäftigt, die letzte Feinplanung für die Gießerei zu machen. Eine alte Hydrohalle wird umgebaut und durch einen Neubau ergänzt. Das Gebäude wird größer als zwei Fußballfelder mit einer Größe von rund 22 000 Quadratmetern. Wegen der großen Bauteile wird sie eine Höhe von 25 Metern haben.

In der Halle werden dann zunächst zwei Brennöfen und Produktionsstraßen installiert. Sie sind bereits geordert. Pro Anlage können dann maximal fünf Gussteile am Tag gefertigt werden. Geliefert werden die Gussteile nach Bremerhaven zur Firma Multibrid, die die Großwindräder herstellt. An Multibrid ist Prokon Nord zu 50 Prozent beteiligt. Rund 100 Anlagen sollen ab 2010 gefertigt werden, also entsprechend 500 Gussteile dafür in Stade.

Der Transport soll als Schwertransport zunächst mit Lastwagen erfolgen. Wenn der Hafen aber erst in Betrieb sei, sei ein Schiffstransport sicher einfacher und wirtschaftlicher, so Kruska. Pro Werktag fielen in der ersten Produktionsphase etwa fünf LKW-Transporte an.

Insgesamt 100 Millionen Euro investiert Prokon Nord in die Eisengießerei in Stade. Dabei werde ein Umweltstandard geboten, der über das gesetzlich geforderte Maßnahme hinausgehe, sagt Kruska mit Blick auf die Kritik der SPD-Ortsratsfraktion an der geplanten Gießerei (siehe Kasten). Dioxine etwa entstünden überhaupt nicht bei Schmelztemperaturen von 1500 Grad.

18 Auszubildende hat Prokon Nord bereits eingestellt. Bis Ende 2009 werden etwa 120 Menschen in der Gießerei arbeiten, im Endausbau mit drei Öfen rund 200.

Artikel erschienen am: 10.07.2008

 **Artikel drucken****Fenster schließen**

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG